

Das Grün um Wien schützen!

Wenn der „Grüne Ring“ um Wien funktioniert und nicht von Gemeinden oder Baufirmen unterlaufen wird, werden sich viele Siedler im Land um Wien freuen. Sie sind oft vor Jahren aus der Großstadt geflüchtet, um Grün, Ruhe und Erholung zu genießen. In letzter Zeit schließen allerdings Wohnblöcke wie Pilze aus dem Boden. Höchste Zeit, dass jemand die Bremse zieht, um den ländlichen Charakter des Gebiets zu erhalten. VP-Landesvize Stephan Pernkopf hat sich der Sache angenommen. Warum? „Weil wir keinen Siedlungsbrei, kein Zusammenwachsen der Ortschaften wollen, sondern klar definierte Entwicklungsräume und Siedlungsgrenzen“, sagt Pernkopf.

Beim „Grünen Ring“ geht es darum, Naturräume zu erhalten und Wälder und Äcker zu schützen. Die Orte sollen ihren Charakter nicht verlieren. Die vernetzten Grünräume sollen vom wunderbaren Erholungsraum Wienerwald bis zu den Donau-Auen und vom Weinviertel und Marchfeld bis zum Leithagebirge reichen.

In Kürze beginnen laut Pernkopf Planungen im Bezirk Gänserndorf und im Gerichtsbezirk Schwechat. Im Norden von Wien, im Wienerwald und im Bezirk Mödling sind die Planungen abgeschlossen. Gerade im Süden von Mödling wird auf Teufel komm raus gebaut. Andersorts läuft ein Projekt zur Verbesserung der Windschutzgürtel. Gut, wenn der ländliche Charakter im Wiener Umland bewahrt werden kann.

HAROLD PEARSON



Pernkopf: „Das Grün um Wien soll gerettet werden: Wienerwald, Marchfeld, Donau-Auen.“

Fotos: Reinhard Judt

Ein Störsender setzte die Schließautomatik außer Betrieb

Mit moderner Technik Autos ausgeräumt: Täter erwischt!

„Krone“-Leser kennen den Trick: Mit modernsten Geräten blockieren Autodiebe den Schließmechanismus von teuren Wagen. Wenig später räumen die Täter dann die Fahrzeuge aus. In einem Parkhaus des Flughafens Schwechat konnte jetzt wenigstens einem dieser Täter das Handwerk gelegt werden – Prozess folgt.

Auf schöne und teure Automobile haben sie es abgesehen. Kriminelle, die mit einem Störsender das

Verriegeln von Autos verhindern. Sind die Besitzer der Pkw dann weg, öffnen die Täter die Wagen und su-

chen im Inneren nach lohnender Beute. Ein Kriminaltourist aus Georgien soll laut Polizei exakt nach diesem Muster auf dem Flughafen Schwechat mindestens zehnmal zugeschlagen haben. Der Verdächtige hatte es dabei vor allem auf Geld und Wertgegenstände abgesehen, aber auch feine Kleidungsstücke nahm er mit. Sicherheitskräfte konnten den 40-Jährigen schließlich stoppen. Komende Woche wird der Mann in Korneuburg vor Gericht stehen.

